

02 / 2025

# news



Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Herbst findet wieder unsere internationale Fachtagung statt, dieses Mal in Linz. Das Thema lautet „Nachhaltigkeit im Fokus: Achtsam mit begrenzten Ressourcen umgehen. Innovative Strategien für das Case und Care Management“. Näheres finden Sie im Newsletter – merken Sie sich den Termin gerne bereits jetzt vor! Ein wichtiger Meilenstein ist die Veröffentlichung unserer neuen gemeinsamen Leitlinien der DGCC, Netzwerk CM Schweiz und ÖGCC. Neben aktuellen Literatur- und Veranstaltungstipps lesen Sie auch ein Interview mit der Präsidentin des Netzwerks Case Management Schweiz und erfahren mehr zur neuen Volkshilfe-Broschüre „Gewaltfreie Pflege“.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen Sommer!

Ihre  
Andrea Wesenauer  
Obfrau ÖGCC



## Aktuelles



### **Aviso** **ÖGCC – 17. Internationale Fachtagung**

**Nachhaltigkeit im Fokus: Achtsam mit begrenzten Ressourcen umgehen**  
**Innovative Strategien für das Case und Care Management**

in Kooperation mit AUVA

Donnerstag, 20. November 2025  
10:00–16:00 Uhr  
AUVA, Unfallkrankenhaus Linz  
Garnisonstraße 7, 4010 Linz

Weitere Infos finden Sie auf der [ÖGCC-Website](#).

# Leitlinien zu Care, Care Management und Case Management

## Gemeinsame Leitlinien der DGCC, Netzwerk CM Schweiz und ÖGCC

Eva Pramesberger



Dreiländertreffen 2024, Wendt, Wild, Wesenauer, Hegedüs, Mennemann (v.l.n.r.); Foto: ÖGCC

Die drei Care- und Case-Management-Verbände aus Österreich, Deutschland und der Schweiz pflegen seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Jährlich kommen sie zu einem Drei-Länder-Treffen zusammen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsame Entwicklungen voranzutreiben. Ein Ergebnis dieser Kooperation ist die neue Leitlinie zu Care, Care Management und Case Management.

Diese Leitlinie soll jedoch nicht die bestehenden, landesspezifischen Leitlinien ersetzen. Vielmehr dient sie als Grundlage für zukünftige Aktivitäten und soll einen vertieften Diskurs anregen.

Im Mittelpunkt der neuen Leitlinie stehen Inhalts- und Begriffsklärungen (siehe Ausschnitt aus der Leitlinie) sowie die Auseinandersetzung mit zukünftigen Perspektiven und Entwicklungsthemen. Indem sie unterschiedliche Verständnisse von Care, Care-Management und Case Management vereint, eröffnet die Leitlinie neue Möglichkeiten zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen.

### Ausschnitt aus der Leitlinie:

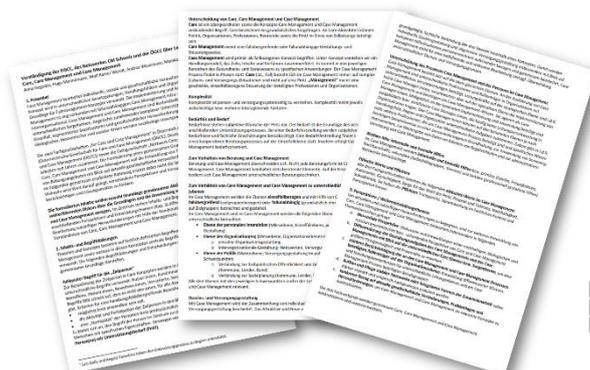
**Care** ist ein übergeordneter sowie die Konzepte Care Management und Case Management verbindender Begriff. Care bezeichnet ein grundsätzliches Sorgetragen. An Care-Aktivitäten können Politik, Organisationen, Professionen, Beratende sowie die Person mit Unterstützungsbedarf (PmU) im Sinne von Selbstsorge beteiligt sein.

**Care Management** meint eine fallübergreifende oder fallunabhängige Gestaltungs- und Steuerungsweise.

**Case Management** wird primär als fallbezogenes Konzept begriffen. Unter Konzept verstehen wir ein Handlungsmodell, das Ziele, Inhalte und Verfahren zusammenführt. Es kommt in den jeweiligen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens zu spezifischen Anwendungen. Der Case Management-Prozess findet in Phasen statt. **Case** (lat., Fall) bezieht sich im Case Management immer auf komplexe (Lebens- und Versorgungs-)Situations und nicht auf eine PmU. **Management** meint eine geschickte einzelfallbezogene Steuerung der beteiligten Professionen und Organisationen.

Die vollständige Leitlinie wurde im Heft 1/2025 der Fachzeitschrift *Case Management* veröffentlicht. Als ÖGCC-Mitglied erhalten Sie die Zeitschrift *Case Management* zweimal jährlich kostenlos sowie Zugriff auf das Online-Magazin und Archiv.

Zusätzlich ist die Leitlinie auf der [ÖGCC-Website](#) verfügbar.



## Gewaltfreie Pflege

Die neue Volkshilfe-Broschüre jetzt online verfügbar

**volkshilfe.**  
DEMENTZHILFE

*Ann-Kathrin Ruf*

Gewalt in der Pflege hat viele Facetten – körperliche Übergriffe, emotionale Herabwürdigungen, aber auch sexualisierte Grenzüberschreitungen oder finanziellen Machtmissbrauch. Viele Gewalthandlungen geschehen ohne böse Absicht, sondern aus Überforderung oder Stress. Und oftmals herrscht Unsicherheit darüber, ob es sich bei einem Geschehnis um Gewalt gehandelt hat oder nicht. Die Volkshilfe-Broschüre Gewaltfreie Pflege möchte daher einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung in solchen Fragen liefern. Denn so vielfältig Gewaltformen sind, sie haben eines gemeinsam: Sie sind immer vermeidbar.

In vier Kapiteln bietet die Broschüre den Lesenden wertvolle Informationen zur Prävention von Gewalt in der Pflege. Zu Beginn führt sie aus, was Gewalt ist, wie sie entsteht, welche Formen sie annehmen kann. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt daraufgelegt, welche Risikofaktoren innerhalb einer Pflegebeziehung Gewalt begünstigen können. Das zweite Kapitel befasst sich konkret mit Gewaltprävention in der Pflege und gibt praxisrelevante Tipps und Hinweise zur Gestaltung einer gewaltfreien Pflegebeziehung. Ein zusätzlicher Fokus wird auf das Thema Demenz gelegt. Ebenso werden Ressourcen und Unterstützungsangebote vorgestellt.

Die Broschüre basiert auf Interviews mit Expertinnen und Experten, darunter Monika Wild von der ÖGCC. Sie richtet sich an professionelle Pflegekräfte, pflegende Angehörige, Personen mit Pflegebedarf, und alle, die sich für die Thematik interessieren.



Die Broschüre Gewaltfreie Pflege kann [hier](#) gratis heruntergeladen oder in gedruckter Form unter [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at) bestellt werden.

Die Broschüre *Gewaltfreie Pflege* ist nun erhältlich!

## Literatur



### Digitalisierung im Care und Case Management

Innovative digitale Lösungen für eine bessere Versorgungssteuerung

*Stefan Schmidt (Hrsg.); Erscheinungsdatum: Oktober 2025*

Wie können digitale Angebote im Care und Case Management clever genutzt werden? Welche neuen Möglichkeiten ergeben sich daraus für eine verbesserte Versorgungssteuerung? Das Buch "Digitalisierung im Care und Case Management" beleuchtet Chancen und Grenzen digitaler Lösungen und diskutiert ethische Fragen. Dank erfahrener Expertinnen und Experten bietet das Buch eine differenzierte Sichtweise auf Big Data, Robotik, Künstliche Intelligenz und Assistenzsysteme. Nationale und internationale Praxisprojekte werden vorgestellt, um praktische Einblicke in die Anwendung digitaler Angebote zu geben. Ein unverzichtbares Grundlagenwerk für alle, die sich mit der digitalen Zukunft des Care und Case Managements befassen.

[Weiterlesen...](#)

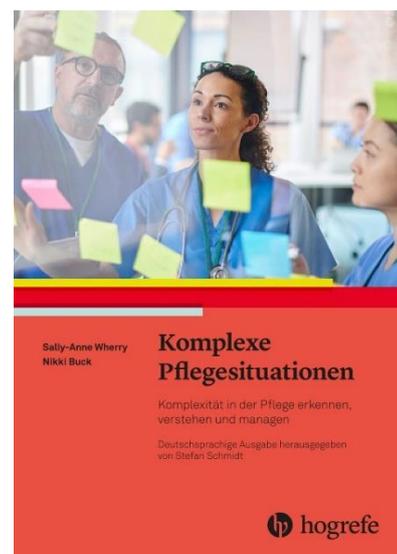
### Komplexe Pflegesituationen

Komplexität in der Pflege erkennen, verstehen und managen

*Sally-Ann Wherry, Nikki Buck (Autor );  
Erscheinungsdatum: 7.10.2024*

Menschen mit komplexen, vielschichtigen Gesundheitsbedürfnissen zu versorgen ist alltägliche pflegerische Aufgabe und Praxis. Dazu ist es notwendig, die Einflussfaktoren, Komorbiditäten und Versorgungsangebote zum Management der Komplexität zu verstehen.

[Weiterlesen...](#)



## Termine

### 22. Jahreskongress Netzwerk Case Management Schweiz

**Titel:** Megatrends: Auswirkungen und Herausforderungen für das Case Management  
**Datum:** 17. September 2025  
**Ort:** Welle7 in Bern

Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

### Primär Versorgungskongress

**Titel:** Digitale Transformation in der Primärversorgung  
**Datum:** 25. und 26. September 2025  
**Ort:** Campus der Med Uni Graz

Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

# drei Fragen an Dr.<sup>in</sup> Anna Hegedüs

Präsidentin Netzwerk Case Management Schweiz; Dozentin Berner Fachhochschule, Departement Gesundheit, Angewandte Forschung & Entwicklung Pflege



Dr.<sup>in</sup> Anna Hegedüs

## **Sie sind seit vielen Jahren Präsidentin des Netzwerks Case Management Schweiz. Was motiviert Sie, sich weiterhin für die Entwicklung des Case Managements zu engagieren?**

Das Netzwerk Case Management gibt es seit über 20 Jahren. In dieser Zeit hat sich sehr viel getan in Bezug auf Qualität, Fachlichkeit und Bekanntheit des Case Managements. Es gibt aber immer noch viel Weiterentwicklungsbedarf. Mich motiviert vor allem die Überzeugung, dass Case Management einen zentralen Beitrag zu einer koordinierten, wirksamen und menschenzentrierten Versorgung leisten kann. Gerade in komplexen Lebenslagen braucht es Fachpersonen, die nicht nur systemübergreifend denken, sondern auch Verantwortung für Kontinuität und Zusammenarbeit übernehmen. Die Idee eines integrativen Ansatzes, der Betroffene befähigt und gleichzeitig Strukturen verbindet, ist für mich nach wie vor hochaktuell – und ich möchte mithelfen, dieses Potenzial weiter zu entfalten.

## **Warum ist Case und Care Management angesichts der aktuellen Anforderungen im Gesundheits- und Sozialwesen so wichtig?**

Wir stehen vor großen Herausforderungen: eine alternde Bevölkerung, zunehmende chronische und psychische Erkrankungen, häufig auch Mehrfacherkrankungen, ein fragmentiertes, überlastetes Versorgungssystem und ein spürbarer Fachkräftemangel. Case und Care Management bietet hier eine wichtige Antwort – durch koordinierte Abläufe, klare Zuständigkeiten, enge Zusammenarbeit und Kooperation innerhalb der Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens und die konsequente Ausrichtung an den Menschen mit Unterstützungsbedarf. Es ist ein Schlüsselansatz, um Ressourcen gezielter einzusetzen und Versorgungslücken zu schließen.

## **Wo sehen Sie den größten Weiterentwicklungsbedarf im Case und Care Management, um künftige Herausforderungen gut meistern zu können?**

In den letzten 20 Jahren ist in der Schweiz ein starkes fachliches CM-Netzwerk entstanden – das ist eine wertvolle Grundlage. Nun geht es darum, Case Management als wirksamen und unverzichtbaren Bestandteil des Gesundheits- und Sozialwesens und darüber hinaus zu positionieren. Angesichts der knappen finanziellen Ressourcen wird es auch immer wichtiger, den Nutzen des Case Managements zu belegen und argumentativ gut zu untermauern. Dazu braucht es eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung, aber auch eine stärkere Verankerung im politischen Diskurs. Wir müssen Case Management sichtbarer machen, rechtlich absichern und die Finanzierung auf stabile Beine stellen. Dabei lohnt sich auch der Blick nach Österreich und Deutschland, um voneinander zu lernen. Den internationalen Austausch sehe ich daher als große Chance für das Case Management.